

Medienmitteilung / Communiqué

## **FDP setzt Task Force für Steuerstandort Zug ein**

**Die laufenden Initiativen der Linken bedeuten einen frontalen Angriff auf die liberalen Werte, das Fundament unserer Wirtschaftsordnung und die Grundlage des Schweizer Wohlstandes. Auch der Druck des Auslands auf die Zuger Unternehmenssteuern wächst täglich. Das Erfolgsmodell Zug ist akut gefährdet. Um den Herausforderungen entgegen zu können, haben FDP.Die Liberalen Zug eine Task Force eingesetzt. Das Ziel ist klar, Zug muss auch künftig für internationale Unternehmen steuerlich konkurrenzfähig bleiben.**

Die FDP-Die Liberalen Zug haben beschlossen eine Task Force „Steuerstandort Zug“ einzusetzen. Diese hat die Aufgabe Entwicklungen in diesem Bereich, sowohl auf nationaler wie kantonaler Ebene zu verfolgen und Lösungen für den Kanton Zug aufzuzeigen. Parteipräsident Jürg Strub: „Die Task Force wird frühzeitig Massnahmen fordern und wenn notwendig diese auch auf politischem Weg erzwingen. Damit soll den Unternehmen im Kanton Zug Sicherheit gegeben werden, dass alles unternommen wird, um die Standortattraktivität des Kantons zu erhalten.“ Dem Erfolgsmodell Zug wird zurzeit von verschiedenen Seiten versucht, das Wasser abzugraben.

### **Frontalangriff linker Parteien muss vereitelt werden**

Die 1:12-, die Erbschaftssteuer-, die Mindestlohn- und die Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen; all diese laufenden Initiativen linker Parteien greifen unsere Wirtschaftsordnung frontal an. Und sie zeigen bereits heute Wirkung: Seit ihrem Bekanntwerden haben sie in den letzten Jahren zig Unternehmen davon abgeschreckt, sich in der Schweiz anzusiedeln.

### **Das gierige Auge des ausländischen Fiskus blickt auf Zug**

Die Versuche der EU und anderer Staaten uns bei der Definition unseres Steuersystems ihre Vorstellungen aufzudrängen schadet der Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts. Die im Steuerstreit mit dem Ausland kritisierten privilegierten Gesellschaften erbringen einen grossen Teil der Gewinnsteuereinnahmen des Kantons und es hängen tausende Arbeitsplätze von ihnen ab. Für die Schweiz und Zug steht viel auf dem Spiel. Jürg Strub: „Wir müssen nicht nur dem internationalen Druck standhalten, sondern auch unsere kantonale Standortattraktivität erhalten.“ Der Wohlstand der Schweiz und unseres Kantons basiert stark darauf, dass wir ein wettbewerbsfähiger Standort für Unternehmen sind und bleiben.

### **Keine weitere Belastung der Geberkantone**

Der kantonale Steuerwettbewerb als ein zentrales Element unseres föderalistischen Staates und wichtiger Bestandteil der Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz ist unbedingt zu verteidigen. Die NFA in der heutigen Form ist eine Bedrohung und führt zur Gleichmacherei. Mit der Unternehmenssteuerreform III sollte zwar die internationale Akzeptanz gesteigert werden, aber der indirekte Einfluss auf den Kanton Zug kann erheblich werden und zusätzliche Abgaben an den NFA in zweistelliger Millionenhöhe bewirken.

### **Verteidigung der kantonalen Autonomie in der Steuerpolitik**

Den Kantonen ist die Möglichkeit einzuräumen, als Ersatzlösungen anderswo in Europa praktizierte Massnahmen und Praktiken zu kopieren. Zu nennen ist bspw. die Einführung einer weit gefassten Lizenzbox. Ebenso wichtig sind in diesem Zusammenhang aber auch flexible Massnahmen auf Stufe Verwaltungspraxis. Dazu fordert die FDP dringend eine Flexibilisierung des Massgeblichkeitsprinzips. De facto kennen viele EU-Staaten reduzierte Besteuerungsmöglichkeiten für international mobile Erträge. Andere Staaten kennen eigentlich verbotene Beihilfen in Milliardenhöhe an die Unternehmen. Nebst den übrigen wichtigen Standortfaktoren muss ein neues Steuerregime so aufgebaut sein, dass es international konkurrenzfähig und nicht angreifbar ist, das Steuersubstrat sichert und auch den internen Wettbewerb nicht schmälert.

#### **Task Force „Steuerstandort Zug“**

##### **Ziele:**

Ständige Analyse der Auswirkungen von Diskussionen über nationale Steuerreformen, sowie steuerrelevante Vereinbarungen mit einzelnen Staaten auf den Kanton Zug. Zeitgerechte Aktionsplanung und Durchführung von Massnahmen bei negativen Einflüssen auf die Standortattraktivität des Wirtschaftsstandorts Zug.

##### **Task Force:**

Rolf Schweiger (lic. iur., RA, alt-Ständerat Zug),  
Thomas Lötscher (lic. oec. HSG, Kantonsrat und Mitglied STAWIKO),  
Gaby Ingold (dipl. Treuhandexpertin, Kantonsrätin und Mitglied STAWIKO),  
Leonie Winter (Treuhänderin, Kantonsrätin),  
Beat Unternährer (dipl. Ing ETH, MBA, GL FDP, Finanzexperte),  
Bruno Pezzatti (Dipl. Ing. Agr. ETH, Nationalrat)  
Andreas Müller (KPMG, Steuerexperte)

04. Juni 2013

##### **Kontakt:**

Jürg Strub, Präsident, Mobile 079 693 95 16

Andreas Heizmann, Kommunikationschef, Mobile 078 614 33 66